

HUGO DISTLER

(1908-1942)

ORGAN PARTITA

“Nun komm’ der Heiden Heiland”

Op. 8/I

FOR ORGAN

V O R W O R T

Die Bedeutung des barocken und vorbarocken Klangideals für die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung des Orgelbaues, für die Aufführungspraxis der Alten, für die kulturelle Erneuerung der Kirchenmusik ist nunmehr zu so allgemeiner Anerkennung gelangt, daß der Zeitpunkt einer kritischen Sichtung und Wertung des überkommenen, wiederentdeckten und wiedererkannten Besitzes gekommen scheint. M.E. wird die alte Orgel nur dann ihre Mission, die sie zweifellos unserer Zeit schuldet, erfüllen, wenn sie sich noch als zeugungsfähig genug erweist, um die zeitgenössische Produktion vor neue Ziele zu führen und sie bestimmend zu beeinflussen.

Es sind bereits Ansätze einer durch das Alte direkt beeinflussten neuen Orgelmusik vorhanden; sie sind gering deshalb, weil nur unmittelbare praktische Vertrautheit mit den technischen Gegebenheiten und der Spielweise und nur eine bei dem heutigen Stand der Entwicklung (der geringen Zahl der einigermaßen erhalten gebliebenen alten Orgeln und den spärlichen Erzeugnissen einer wirklich neuartigen, durch den alten Orgelbau inspirierten rückhaltlosen Bauweise) gewagte,

intensive, bewußt einseitige Beschäftigung mit dem klassischen Orgeltyp Voraussetzung ist. Vorliegende Choralpartiten verdanken Entstehung, Gestaltungsgesetz und -prinzip und Lebensberechtigung den jahrelangen Erfahrungen, die zu sammeln mir als dem Sachwalter der alten St. Jakobiorgel zu Lübeck die glückliche Gelegenheit gestattete.

Bei Wiedergabe der Werke auf neueren Orgeln bemühe sich der Organist um möglichst sinnfällige Nachgestaltung des alten Klangbildes, sofern die Disposition der betreffenden Orgel nicht bereits — wie es etwa bei den von Ch. Mahrenholz disponierten neuen Orgeln in hohem Maß der Fall ist — auf noch bessere Art, als es der barocke, bzw. vorbarocke Orgeltyp vermag, dem zeitgemäßen Charakter der Kompositionen entspricht. Die vorgeschlagene Registrierung ist die auf der St. Jakobiorgel praktisch bewährte; sie erhebt nicht Anspruch, Maßstab zu sein, da die durchaus nicht vollkommen ausgewogene Disposition der Orgel, vor allem des zu schwachen Pedals, von vornherein eine vollkommen gemäßige Registrierung ausschloß. Hugo Distler.

DISPOSITION DER ALTEN ST. JAKOBIORGEL ZU LÜBECK

Hauptwerk und Pedal gehen zum Teil auf das ausgehende 15. Jahrhundert zurück, Brustwerk und Rückpositiv stammen aus der Zeit um 1630. Prospekt von Haupt- und Pedalwerk ist hochgotisch, von Brustwerk und Rückpositiv frühbarock.

Hauptwerk (II. Manual): Prinzipal 16' (f)

Oktave 8' (f)

Oktave 4' (f)

Oktave 2' (f)

Spielfeife 8' (mf)

Flöte 8' (p)

Trommet 8' (f)

Mixtur (f)

Rückpositiv (I. Manual): Gedackt 8' (p)

Quintatön 8' (zwischen p und mf)

Hohlflöte 4' (p)

Prinzipal 4' (mf)

Oktave 2' (zwischen p und mf)

Scharf (zwischen mf und f)

Trechterregal 8' (zwischen mf und p)

Krummhorn 8' (p)

Brustwerk (III. Manual): Gedackt 8' (p bzw. pp)

Quintatön 4' (p bzw. pp)

Waldflöte 2' (p bzw. pp)

Zimbel (mf bzw. p)

Schalmei 8' (p bzw. pp)

Regal 8' (p bzw. pp)

Lautstärke
durch Jalousietüren
zu regulieren.

Pedal: Subbaß 16' (p)

Spielpfeifenbaß 8' (p)

Spielpfeifenbaß 4' (p)

Posaune 16' (mf)

Trommet 8' (zwischen mf und f)

Trommet 4' (zwischen mf und p)

Tremulant durch alle Werke.

2 Sperrventile.

Manualumfang: C, F, Fis, G—c³.

Pedalumfang: C, D (als Obertaste), E, F—d¹.

Schleifladen.

Mechanische Traktur.

SCHLUSSBEMERKUNG

Es braucht nicht das ganze Werk im Zusammenhang gespielt zu werden; auch der Vortrag einzelner Sätze bzw. Satzgruppen ist möglich, etwa des Chorals samt Variationen allein, oder der Chaconne allein; auch einzelne Variationen für sich können als Choralvorspiele gespielt werden; ein Auslassen einzelner Variationen beim Vortrag des ganzen 2. Teiles der Partita oder gar des Gesamtwerkes ist nicht möglich; ebensowenig eine Kürzung um die Toccata am Schluß. Auch der Vortrag der Toccata allein für sich ist nicht zulässig.

Für den Vortrag nur einzelner Teile der Partita gelten folgende Registrierungs-vorschläge:

- Choralthema: R. P.: Quintatön 8'
Hohlflöte 4'
- P.: Spielpfeifenbaß 8'
Spielpfeifenbaß 4'
Trommet 4'
1. Variation: R. P.: Quintatön 8'
B. W.: Gedackt 8'
Waldflöte 2' } Jalousie halb offen
2. Variation: R. P.: Gedackt 8'
Hohlflöte 4'
P.: Trommet 4'
Spielpfeifenbaß 4'
3. Variation: B. W.: Schalmey 8'
Quintatön 4'
R. P.: Gedackt 8'
Hohlflöte 4'
P.: Subbaß 16'
Spielpfeifenbaß 4' } Tremulant
4. Variation: B. W.: Gedackt 8'
Quintatön 4'
Zimbel

5. Variation: H. W.: Spielpfeife 8'
B. W.: Gedackt 8'
Quintatön 4'
Schalmey 8'
Waldflöte 2'
P.: Spielpfeifenbaß 8'
Spielpfeifenbaß 4'
Trommet 4'

6. Variation: H. W.: Oktave 8'
Oktave 4'
Oktave 2'
R. P.: Gedackt 8'
Trechterregal 8'
Scharf
P. Spielpfeifenbaß 8'
Spielpfeifenbaß 4'
Posaune 16'
Trommet 8'
Trommet 4'

7. Variation: wie bei der 6. Var., doch
+ Koppel
R. P.: + Prinzipal 4'
— Trechterregal 8'
H. W.: + Mixtur
P.: + Subbaß 16'

- Anfang der Chaconne: B. W.: Gedackt 8'
Waldflöte 2'
R. P.: Gedackt 8'
Hohlflöte 4'
H. W.: Oktave 8'
Oktave 2'
P.: Alle Labiale.

Klangstärke der angegebenen Register siehe Vorwort!

Registrierveränderungen im Verlauf der Chaconne siehe Notentext!

Meinem Lehrer Hermann Grabner in Verehrung und herzlicher Dankbarkeit

PARTITA „NUN KOMM, DER HEIDEN HEILAND“ („VENI, REDEMPTOR GENTIUM“)

Hugo Distler, Op. 8!

Hauptwerk (H.W.): Oktave 8', Oktave 4', Oktave 2', Mixtur
Rückpositiv (R.P.): Gedackt 8', Prinzipal 4', Scharf
Brustwerk (B.W.): Gedackt 8', Waldflöte 2', Jalousie halb offen
Pedal (Ped.): Posaune 16', Spielpfeifenbaß 8', Spielpfeifenbaß 4',
Trommet 8', Trommet 4'

I. TOCCATA

Mäßig rasche Viertel

♩=88, später rascher werden. Freies Zeitmaß

Pedal *beschleunigen*

beschleunigen

zögern

Im Hauptzeitmaß
♩=76 + Koppel Rückpositiv/Hauptwerk

H. W. *marcato*

*) Bei zu schwachem oder zu wenig selbständigem Pedal unter Umständen das H. W. (in der Oktave) mitgehen lassen (mitspielen bzw.—wenn möglich—koppeln!)

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat), containing a continuous eighth-note melody. The middle staff is an alto clef with a key signature of one flat, containing a melody of eighth notes with accents. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat, containing a single half note with a fermata.

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat, containing a continuous eighth-note melody. The middle staff is an alto clef with a key signature of one flat, containing a melody of eighth notes with accents. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat, containing a single half note with a fermata.

The third system of musical notation consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat, containing a continuous eighth-note melody. The middle staff is an alto clef with a key signature of one flat, containing a melody of eighth notes with accents. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat, containing a single half note with a fermata. The word *zögern* is written above the top staff.

R.P.: - Gedackt 8'
 - Prinzipal 4'
 - Scharf
 + Quintatön 8'
 + Hohlflöte 4'

II. CHORAL MIT VARIATIONEN

Halbe

 $\text{♩} = 52$ *ben legato*

Satz von Baltasar Resinarius (16. Jdt.)

Ped.: - Posaune 16'
- Trommet 8'

*) = Zäsurzeichen **) = Zeilenschlußzeichen

R.P.: - Hohlflöte 4'

1. Variation

 $\text{♩} = 63$

B. W.

*non legato, leggiero**legato**non legato, leggiero*



legato

non legato, leggiro



non legato, leggiro

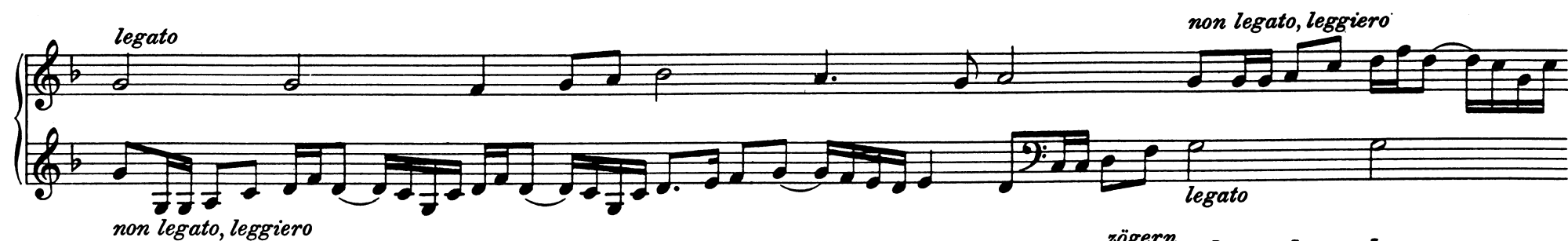
legato

non legato, leggiro



non legato, leggiro

legato



legato

non legato, leggiro

legato

non legato, leggiro



zögern

R.P.: - Quintatön 8'
+ Gedackt 8'
+ Hohlflöte 4'

2. Variation *)

♩ = 54

non legato

Ped.: - Spielpfeifenbaß 8' (cantus firmus im Pedal mit 4' eine Oktave tiefer gespielt)

B.W.: - Gedackt 8' + Schalmey 8' + Quintatön 4' - Waldflöte 2'

*) Diese Variation kann auch manualiter gespielt werden, der c.f. getrennt auf einem Werk.

The first system of musical notation consists of a grand staff with a treble and bass clef. The treble staff contains a complex melodic line with many beamed sixteenth and thirty-second notes, including slurs and ties. The bass staff contains a simple harmonic accompaniment with single notes and rests.

The second system of musical notation continues the piece. The treble staff features intricate melodic patterns with frequent slurs and ties. The bass staff provides a steady accompaniment with single notes and rests.

The third system of musical notation shows the continuation of the melodic and harmonic themes. The treble staff has a highly active melodic line, while the bass staff maintains a simple accompaniment.

The fourth system of musical notation is the final system on the page. It includes the word *zögern* (hesitate) above the treble staff. The treble staff has a melodic line with slurs and ties. The bass staff has a simple accompaniment. At the end of the system, there is a marking *+ Tremulant*.

3. Variation

$\text{♩} = 52$ B.W.

legato

R. P.

Ped.: - Trommet 4'
+ Subbaß 16'

zögern

B.W. - Tremulant
- Schalmey 8'
+ Gedackt 8'
+ Cymbel

4. Variation

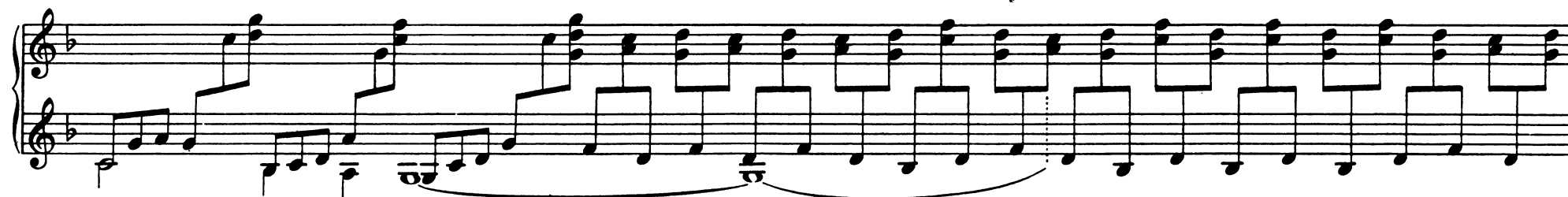
$\text{♩} = 68$ *non legato*

B.W.

c.f. legato

3

H.W.: - Koppel; - Oktave 8' - Oktave 4' - Oktave 2' - Mixtur + Spielpfeife 8'



B.W.: Cymbel
+ Schalmey 8'
+ Waldflöte 2'

5. Variation

H.W.



Ped.: -Subbaß 16' + Spielpfeifenbaß 8' + Trommet 4'

R.P.: - Hohlflöte 4' + Trechterregal 8' + Scharf

simile

zögern -

Ped.: + Posaune 16'
+ Trommet 8'

6. Variation

♩ = 48 (♩ = 96)

R.P.

molto marcato

H.W.: - Spielpfeife 8' + Oktave 8' + Oktave 4' + Oktave 2'

*c. f. ben legato**simile**c. f. ben legato*

H.W.

simile



+Koppel
R.P.:+Prinzipal 4'
- Trechterregal 8'
H.W.:+Mixture
Ped.:+Subbaß 16'

7. Variation

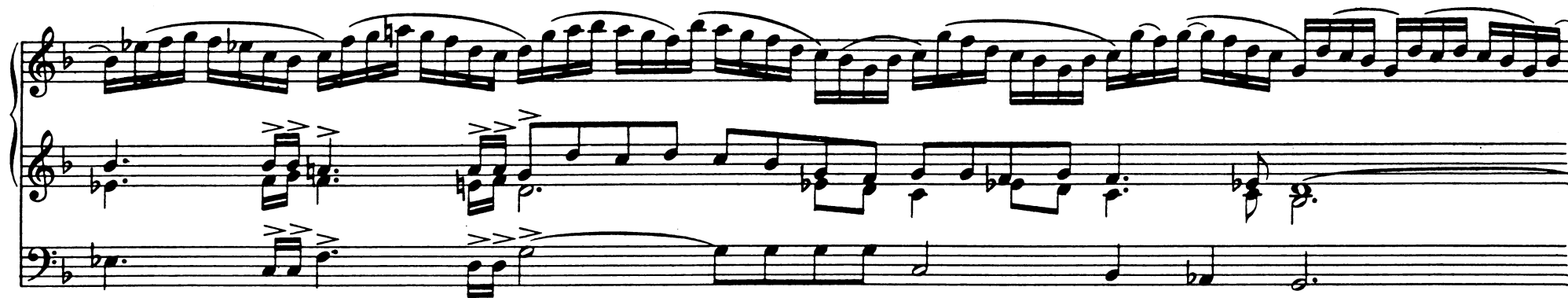
$\text{♩} = 46$

H.W.

B.W.: - Schalmey 8'
- Quintatön 4'



The first system of musical notation consists of three staves. The top staff features a continuous, rapid sixteenth-note melody with a descending contour. The middle and bottom staves provide harmonic support with chords and single notes, including some dotted rhythms.



The second system continues the musical piece. The top staff maintains the fast sixteenth-note pattern. The middle staff introduces a more complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes, some marked with accents. The bottom staff continues with a steady accompaniment.



The third system concludes the piece. The top staff's melody is marked with the word "zögern" (hesitate) and a long horizontal line, indicating a sustained or delayed passage. The bottom two staves provide a final accompaniment, ending with a sustained chord in the bass.

Ped.: - Posaune 16'
- Trommet 8'
- Trommet 4'

III. CHACONNE

Ruhige Viertel
♩ = 108

etwas zögern

Hauptzeitmaß
B.W.

R.P.: -Scharf -Prinzipal 4' + Hohlflöte 4'

legato

simile

Hauptzeitmaß
H.W.: -Oktave 4' -Mixtur -Koppel

etwas zögern

R.P.

(R.P.)

etwas zögern

♩ = 100

non legato

B.W. (zu drei Vierteln geöffnet!)

(B.W.)

R.P.

B.W.: + Schalmey 8'

etwas zögern

♩ = 88

legato

B.W. (wieder zur Hälfte geschlossen)

↓ Ped.: + Trommet 4'

simile *etwas zögern*

R.P.: - Gedackt 8' + Quintatön 8'

leggiere (R.P.)

R.P. *3* *3* *3* *3*

B.W.: ganz öffnen; + Quintatön 4' - Waldflöte 2'

simile *etwas zögern*

R.P.: + Prinzipal 4' - Hohlflöte 4'

Voriges Zeitmaß

poco marcato

3 *3* *3* *3*

etwas zögern

R.P.: - Quintatön 8' + Gedackt 8' + Hohlflöte 4'

$\text{♩} = 88$

R.P. B.W. B.W. R.P. R.P. B.W. B.W. R.P. R.P. B.W. *etwas zögern* B.W. R.P.

R.P. B.W. R.P. B.W. R.P. B.W.

Ped.: + Trommet 8'

R.P.: + Oktave 2'

Voriges Zeitmaß

R.P. B.W. R.P. R.P. B.W. B.W. R.P. B.W. *etwas zögern* B.W. R.P.

marcato R.P. B.W. R.P. B.W. R.P. B.W. R.P. B.W.

B.W.: + Waldflöte 2'

B.W. R.P. B.W. R.P. B.W.

Im Zeitmaß

H.W.

Ped. marcato

Ped.: + Posaune 16'

marcato *zögern*

H.W.: - Oktave 8' + Spielpfeife 8'

$\text{♩} = 80$ *verbreitern*

Pedal marcato

$\text{♩} = 108$ *simile* *(nicht zögern!)*

molto marcato al fine

H.W. + Mixtur



First system of musical notation. The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The right-hand piano staff contains a complex accompaniment with many sixteenth notes. The left-hand piano staff contains a simple bass line with whole notes. The word *simile* is written below the right-hand piano staff.



Second system of musical notation. The treble staff begins with the instruction *(nicht zögern!)*. A measure rest is followed by a new melodic line. Above the first note of this line is the instruction *H.W.: + Oktave 4'*. The right-hand piano staff continues with a similar accompaniment. The word *simile* is written below the right-hand piano staff.



Third system of musical notation. The treble staff begins with the instruction *etwas zögern*. The right-hand piano staff continues with a similar accompaniment. The word *Voriges Zeitmaß* is written above the right-hand piano staff.

verbreitern

H.W.

H.W.: + Oktave 8' - Spielpfeife 8'

$\text{♩} = 88$

H.W.

simile

H.W.

simile

(Nicht rasch, doch äußerst markiert)

$d = 76$

zögern

simile

Sehr verbreitern

zögern

Ped.: - Subbaß

IV. TOCCATA

Wie zu Anfang: Mäßig rasche Viertel
 ♩ = 88, später rascher werden. Freies Zeitmaß

*¹) R.P.: - Hohlflöte 4' - Oktave 2' + Scharf

beschleunigen

beschleunigen

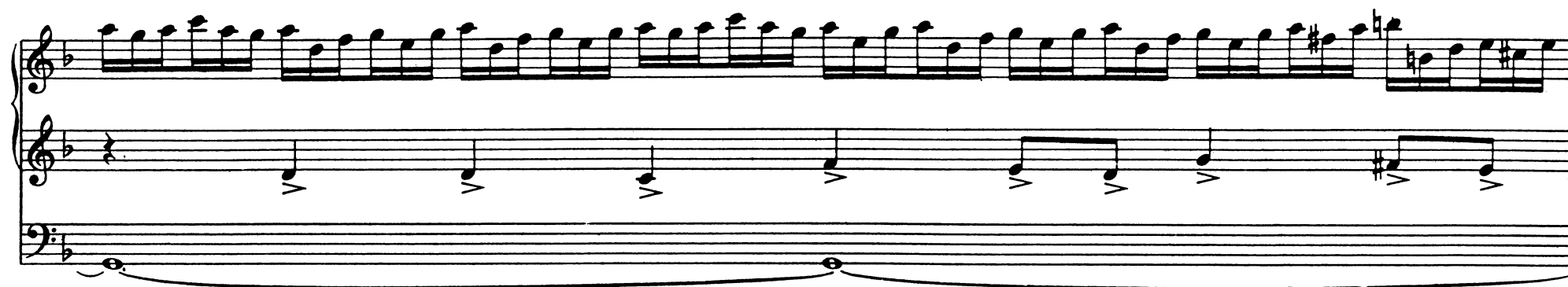
zögern

Im Hauptzeitmaß
♩ = 76

H. W. marcato

↓ + Koppel R.P./H.W.

* Bei zu schwachem oder zu wenig selbständigem Pedal unter Umständen das H.W. (in der Oktave) mitgehen lassen (mitspielen bzw. —wenn möglich— koppeln!)



The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. It contains a continuous eighth-note melody. The middle staff is an alto clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing a melody of quarter notes and half notes. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing a single half note followed by a whole note.



The second system of musical notation consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing a continuous eighth-note melody. The middle staff is an alto clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing a melody of quarter notes and half notes. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing a single half note followed by a whole note.

Machtvoll verbreitern bis zum Schluß



The third system of musical notation consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing a continuous eighth-note melody. The middle staff is an alto clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing a melody of quarter notes and half notes. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing a single half note followed by a whole note. The system concludes with a double bar line.

Sehr breit